

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 52. Mittwoch, den 21. August 1822.

Dem Verdienste seine Krone.
(Eingesandt).

Unparthiische Darstellung der am 11ten Sonntage nach dem Trinitatisfeste (den 18ten August) in der Rathsfreischule *) abgehaltenen Todtenfeier ihres verewigten Vorstehers, des Herrn Hofrath D. Gehler.

Wenn der alte Spruch: Vox populi, vox Dei, **) irgend einmal seine Gültigkeit bewahrt: so war es unstreitig dann, als es den unerwarteten Verlust dieses Mannes betrauerte, welcher in seinen so mannichfach sich durchkreuzenden Aemtern dennoch sich allgemeine Liebe und Hochachtung, ja die dankbarste Zuneigung sich zu erwerben wußte. Dessen, in unsern politischen Zeitungen und in diesem Tageblatte, sind die Verdienste des ewig Unvergesslichen gewürdigt und anerkannt, und von einem großen Theile Leipziger Inwohner, durch

*) Einsender war in der Rathsfreischule zugegen, weiß aber, daß durch den Herrn M. Hesse in der Schule des Arbeitshauses eine ähnliche Todtenfeier gehalten worden ist. Vielleicht dürfte ein Zuhörer, oder wohl auch Herr M. Hesse selbst, sich erbitten lassen, das Publikum darüber in Kenntniß zu setzen.

**) Volkes Stimme ist Gottes Stimme.

eine freiwillige Begleitung der irdischen Hülle zur Gruft, mit innigst gerührtem Herzen betätigt worden.

Unter den vielen Aemtern, welchen der Verewigte mit seltenem Pflichteifer vorstand, war ihm und seinem Herzen am wohlthwendigsten dasjenige, welches ihn zum Vorsteher der Rathsfreischule und ihrer Schwesteranstalt am Arbeitsause für Freiwillige bestimmte. Mit einer ganz eigenen Vorliebe übernahm er dasselbe, nach dem Ableben des Baumeisters, Justus Hansen, eines in dem dankbarsten Andenken seiner Mitbürger, vorzüglich der Rathsfreischule lebenden Mannes, vor funfzehn Jahren, und fand sich in dem schönen Bunde gleichstimmiger Lehrer und Erzieher, und in der frohen Kinderwelt so wohl, daß er mehr als Einmal erklärte: nur der Tod könne ihn von diesem traulichen Zirkel trennen.

So wie nun früherhin auf das Ableben eines Müllers, Stifters und ersten Vorstehers, eines Rosenmüllers, Mitstifters und Schulinspectors, eines Justus Hansen, zweiten Vorstehers dieser trefflichen Anstalt, von dem Herrn Director Plato und seinen getreuen Mitarbeitern, Todesfeierlichkeiten veranstaltet worden waren: mit demselben Rechte erwartete man für den jetzigen Fall eine ähnliche Feier

lichkeit, welche denn schon an fest verwichenem Sonntage mit der gewöhnlichen Erbauungsstunde vereint, erfolgte.

Einsender dieses, welcher tiefergriffener Theilnehmer gewesen zu seyn offen gesteht, erlaubt sich daher, einen schwachen Umriss auch für diejenigen, welche durch Beschränktheit des Locals und aus nicht zu tadelnder Besorgniß vor möglichem Nachtheil für die Gesundheit, obwohl mit einigem Widerstreben ihres Innern, Theil zu nehmen behindert waren, in diesem Blatte aufzustellen.

Die Feier eröffnete sich dadurch, daß Herr Helwig ein tief ergreifendes Vorspiel zu dem Liede 526 *) mit innigem Mitgefühl auf der Orgel vortrug, worauf von den Anwesenden der erste Vers gesungen wurde. Jetzt nun sprach Herr Director Plato in einer gedrängten, kräftigen und kernhaften Rede von den Verdiensten des Berewigten, welcher den Pflichten seiner vielfachen Aemter mit möglichst gewissenhafter Treue Genüge zu leisten sich bestrebte. Am meisten verweilte der Redner bei dessen Vorsteheramte der Rathsfreischule, welches er, wie seine würdigen Vorgänger, ein Müller und ein J. Hansen, so verwaltet habe, daß die Lehrer in Ihm den humansten, nicht Vorgesetzten, sondern Berather und Freund, die Zöglinge Einen ihrer edelsten Wohlthäter dankbar zu verehren sich auf das stärkste verpflichtet achteten und stets achten würden. Diese Rede beschloß eine Ermahnung an sämtliche Zöglinge, so wie überhaupt die rastlosen Bemühungen G. H. und W. Stadtmagistrats um Verbesserung sämtlicher Schul- und Lehran-

*) Aus dem zunächst für die Rathsfreischule bestimmten Gesangbuche.

stalten, stets in dankbarem Andenken zu erhalten, besonders aber die Namen des Edeln dadurch zu ehren, daß sie der erhaltenen Anweisung gemäß, sich weiter fortbilden, und vereinst, ein jedes in seinem Wirkungskreise, zu ihrem und Andern Wohl beitragen, und dasselbe auf jede Art fördern helfen möchte.

Nun ward aus demselben Liede der Ate und Ste Vers angestimmt.

In der Zwischenzeit hatte der Vicedirector M. Dols den Rednerstuhl eingenommen, und sprach in der Einleitung, wie sein Vorgänger von den seltenen Verdiensten des Berewigten, welcher als Richter so oft mit Ungebildeten, Unverbesserlichen und Lasterhaften umgeben, dennoch nie seine Humanität verloren und seinen Glauben an edle Menschheit nie aufgegeben, und welcher an die früher verblichenen Wohlthäter dieser Anstalt, eines Müllers, eines Rosenmüllers und J. Hansen in würdigstem Vereine angereihet, 15 Jahre derselben als wohlthätigster Kinderfreund vorgestanden, vor sieben Wochen noch, nach seiner Zurückkunft aus dem Karlsbade, der Erbauung beigewohnt und die aus kindlichem Gemüth gesprochenen Worte mit innigstem und herzlichstem Beifalle beehrt habe. Jetzt machte der Herr Vicedirector einen Uebergang, und hatte zum Gegenstand seiner Unterredung:

Das kindliche Gemüth an der Gruft eines verehrten Kinderfreundes.

Dieses kindliche Gemüth spricht sich aus 1) in einer dankbaren Trauer, und 2) in einer frommen Hoffnung, welche der gewandte Katechet in etwa fünfzig Fragen, mit eingestreuten Bemerkungen, so trefflich entwickelte, daß auch nicht eine Antwort unterblieb.

Vom Herzen kommende und zum Herzen gehende Ermahnungen an die Zöglinge machten den Schluß, worauf der 8te Vers des 723. Liedes angestimmt wurde.

Zu Beendigung dieser Feierlichkeit sprach Herr M. Döring in eindringenden und gemüthlichen Worten ein kurzes Gebet, worauf das 523ste Lied gesungen wurde.

Die Versammlung der Zuhörer war sehr zahlreich^{*)}; denn obschon dem Publikum keine weitere Kunde, als durch das Tages vorher ausgegebene Leipziger Tageblatt, geworden war: so hatten sich dennoch mehrere Verehrer und Verehrerinnen des geliebten Hingeshiedenen eingefunden, wodurch allerdings der ohnehin beschränkte Raum sehr beengt wurde.^{**)}

*) Einsender bemerkte mit wahren Vergnügen, daß das ganze Lehrpersonal (16) zugegen war.

**) Dürfte Einsender noch einen Wunsch und eine Bitte aussprechen, so wäre — eine öffentliche Bekanntmachung der ganzen Feierlichkeit — wohl ein Geschenk zu rechter Zeit.

Heilig sey mir und Allen, die ihn liebten und ehrten, Gehler's Asche. I.

Naive Antwort.

(Anekdote).

Ein junger Mensch, welcher hochentzückt über die gesehenen Herrlichkeiten des Freischüßen aus dem Theater kam, wurde von seiner Wirthin gefragt: was haben sie denn gegeben? und erhielt von dem Fröhlichen die Antwort: „Acht Groschen.“

Alte Münze.

Gewissen, Treue, deutsche Redlichkeit,
Von der man noch mit Achtung spricht,
Sind altes Geld; man schätzt die Seltenheit,
Doch gäng' und gebe sind sie nicht.

Wilhelm Gutfreund.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 21sten: Der Amerikaner. Herr Wohlbrück, vom ständischen Theater in Brünn, Kaufmann Herb, als Gast.

Bekanntmachung. Ein solider Mann, in kräftigen Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht je eher je lieber jetzt eine Hausmannsstelle. Derselbe hat zehn Jahre lang früher getreu diesen Posten bekleidet, und mußte wegen Verkauf des Hauses diese Veränderung suchen. Eben so nützlich würde er bei Reparatur eines Hauses auch seyn. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse: A. H. M.

Zu verkaufen ist ein großer kupferner Kessel. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Eine Parthie gute Pfosten von Birnbaum und Ahorn sind auf Herrn Hennigs Vorwerk in Grimma billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist eine ganz gute Bude mit Fenster und Glasthüre, 4½ Elle lang, als Hausstand brauchbar; zu besehen ist sie und das Nähere darüber in Nr. 229, parterre.

Verkauf. Wir empfangen eine neue Sendung von unserer berühmten französischen Doppel-Watte, wovon wir die Tafel à 4, 5 und 6 Gr. verkaufen.

Wilhelm Kühn und Comp., Reichstraße Nr. 579.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven an einen Handlungsdiener oder Schreibereibeflissenen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Stube und Kammer auf die Allee für einzelne Herren vom Kaufmanns- oder gelehrten Stande (wiewohl nicht für Studierende), ist eine Treppe hoch in Nr. 260, auf dem neuen Kirchhof, von jetzt an zu vermieten.

Vermiethung. Ein schönes Zimmer mit Alkoven ist im Brühl Nr. 319 in der 2ten Etage vorne heraus für einen ledigen Herrn von der Handlung von Michaeli an zu vermieten.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, sucht einen Gesellschafter, um auf gemeinschaftliche Kosten in den letzten Tagen dieser Woche über Braunschweig nach Bremen abzureisen. Das Nähere im Hotel de Saxe Nr. 6.

Reisegelegenheit. Ein Reisegesellschafter nach Magdeburg und Hamburg und einer dergleichen nach Elberfeld wird gesucht, der, ohne seinen eigenen Wagen, in diesen Tagen dahin mitreisen will. Das Nähere darüber im Hotel de Baviere.

Zhorzettel vom 20. August.

Grimma'sches Thor. U.		Kanstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend	
Dr. Banq. Weigel u. Rab. Korn, v. Breslau, im Hot. de Baviere	7	Dr. Hdsreis. Merz, v. Frankf. a. M., im Hot. de Russe	9
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer r. Post	2	Dr. Hdsgebr. Schmitz, v. Cöln, im Hot. de Saxe	10
Die Dresdner r. Post	6	Die Stollberger f. Post	11
Die Baugner r. Post	6	Nachmittag.	
Nachmittag.		Nachmittag.	
Drn. v. Hellendorf, v. Staka, b. Dof	2	Dr. Graf v. Dohna, aus Hermendorf, von Naumburg, pass. durch	9
Dr. Direct. Gedike, v. hier, von Dresden zurück	3	Nachmittag.	
Halle'sches Thor. U.		Hospitalthor. U.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Dr. Kriegsrath Amelang u. Prof. Dr. Hufeland, a. Berlin, im Hot. de Saxe u. im gr. Schild	6	Dr. Prediger Plitt, v. Reudietendorf, p. d.	1
Die Dessauer fahrende Post	12	Dr. Raj. v. Logau, in k. pr. Diensten, von Merseburg, im gr. Schild	2
Vormittag.		Die Hamburger r. Post	3
Die Berliner f. Post	1	Dr. v. Rixleben, v. Merseburg, im grünen Baum	4
Eine Estafette von Schleuditz	10	Dr. Dptm. Bachmeister, a. Hannover, und Dr. Hdsgebr. Burchardt, v. Frankf. a. M., bei Renzel	4
Die Pandsberger f. Post	11	Dr. Prediger Arzt, v. Holdenstädt, im goldenen Adler	5
Eine Estafette v. Delitzsch	12	Dr. Graf v. Blumenthal, a. Reuders, von Merseburg, im Hot. de Saxe	5
Dr. Kfm. Wendt, a. Bremen, im H. de B.	12	Hospitalthor. U.	
Dr. Kfm. Freye, a. Neu-Orleans, und del Greco, Dr. a. Paris, im H. de Russe	12	Vormittag.	
Nachmittag.		Nachmittag.	
Eine Estafette von Delitzsch	2	Die Annaberger f. Post	9
Die Magdeburger f. Post	2	Die Schneeberger f. Post	2